

## Lobbyistin für das Landleben



Engagiert sich für faire Bedingungen des Lebens der Menschen auf dem Lande: Kreisvorsitzende der Landfrauen Dörte Neumann im Garten auf ihrem Hof in Fredenbeck-Wedel. Foto von Allwörden

LANDKREIS. Der Kreislandfrauenverband kämpft für die Gleichberechtigung der Menschen auf dem Lande.

Sie sind Interessenvertreter für ihre Mitglieder. Sie sind aber auch Dienstleister – und das auf vielfältige Weise. Die Rede ist von den Verbänden der Wirtschaft, die sich im Landkreis Stade schon vor Jahren zu den Mittelständischen Verbänden zusammengeschlossen haben, um gemeinsam die Interessen des Mittelstandes mit Schlagkraft zu vertreten. Das TAGEBLATT porträtiert diese Verbände in lockerer Folge. Heute: Der Kreislandfrauenverband.

Für Dörte Neumann und ihre Mitstreiterinnen sind die Landfrauen weit mehr als ein Anhängsel des Bauernverbandes. Sie sind eine eigenständige Organisation, keine Vertretung von Bäuerinnen. Vielmehr seien sie Lobbyistinnen für die moderne Frau auf dem Lande – völlig unabhängig von ihrem Beruf oder dem ihres Mannes.

Als Vorsitzende des Kreisverbandes der Landfrau sieht sich Dörte Neumann – sie selbst ist Krankenschwester und Frau eines Landwirts – als Koordinatorin und Interessenvertreterin für das Landleben. Sechs Aufgabengebiete und Ziele formuliert sie für sich als Anspruch an ihre Arbeit und die der zehn Landfrauenverbände im Landkreis:

Unter dem Motto „Weiblich, ländlich, innovativ...“ sorgen Landfrauen für chancengleiche Lebensbedingungen und gleiche gesellschaftliche Teilhabe von Frauen und Männern.

Landfrauen engagieren sich für Lebensqualität auf dem Lande und auch für eine nachhaltige bäuerliche Landwirtschaft.

Landfrauen beschäftigen sich mit Alltagsproblemen in Familie, mit Kindern und Jugendliche und machen sich für Verbraucheraufklärung stark.

Landfrauen betreiben landesweit ein Bildungsnetzwerk für Frauen.

Landfrauen kümmern sich um die Problematik der Vereinbarkeit von Familie, Kindererziehung und Berufstätigkeit von Frauen und fordern bessere und geeignete Rahmenbedingungen dafür.

Landfrauen sind aber auch füreinander da, setzen Impulse und gestalten auch ihre Freizeit miteinander.

Mit seinen 6 000 Mitgliedern allein im Kreis Stade und 70 000 in ganz Niedersachsen mit 281 Vereinen gehören die Landfrauenverbände zu den größten und schlagkräftigsten Vereinen im Flächenland Niedersachsen. „Dass wir mit unserem Engagement für einen lebendigen ländlichen Raum zeitgemäß und erfolgreich sind und die Interessenlage den Menschen treffen, zeigt die positive Entwicklung unserer Mitgliederzahlen“, resümiert Kreisvorsitzende Neumann.

Aktuell beschäftigt sich der Kreisverband mit dem Thema Fachkräftemangel und demografische Entwicklung auf dem Lande. Vor diesem Hintergrund verweisen die Landfrauen auf das große Potenzial von Frauen. Aber, sagt die Kreisvorsitzende, Frauen können nur arbeiten, wenn die Rahmenbedingungen etwa bei der Kinderbetreuung stimmen. Hier sei noch viel Feld zu beackern. Dazu passe auch das Thema der medizinischen und schulischen Versorgung auf dem Lande. Diese Standortfaktoren seien mit entscheidend dafür, dass die Menschen auf dem Lande leben bleiben.

Auf ein besonderes Projekt verweist Dörte Neumann und macht damit auch das gesamtgesellschaftliche Engagement der Landfrauen deutlich. Gemeinsam mit den Berufsbildenden Schulen in Stade startete der Kreisverband 2014 ein Integrationsprojekt. Internationaler Garten heißt es. Frauen unterschiedlichster Herkunft gestalten gemeinsam Blumen- und Gemüsegärten, packen gemeinsam mit an, treffen sich und tauschen sich regelmäßig aus. Neumann: „Das ist ein gutes Miteinander dort, eine ideale Form, aufeinander zuzugehen.“